

Für ein bäumiges Oberfreiamt - damit die Obstbäume weiter blühen

2010 startet das internationale Jahr der Biodiversität unter Federführung des SVS. Unter dem Motto "Biodiversität: Vielfalt ist Reichtum" möchte der NVVO die Förderung von Hochstammobstbäumen weiterführen. Denn gefährdet sind mit dem Verschwinden der Bäume nicht nur die vielfältige Landschaft sondern auch viele Obstgartenvögel sowie mehrere tausend Obstsorten, die seit Jahrzehnten kaum mehr gepflanzt wurden. Bauern, die von unserem Projekt profitieren, sind verpflichtet, mindestens ein Drittel alte gefährdete Obstsorten zu pflanzen.



Der Schneiderapfel war Obstsorte des Jahres 2008. Diese 200-jährige robuste Sorte erwies sich in Tests als besonders widerstandsfähig gegen Feuerbrand. Kürzlich wurde bei der Wildapfelsorte *Malus sieversii* ebenfalls eine hohe Resistenz gegen Feuerbrand sowie einige weitere Obstkrankheiten entdeckt. Dies sind nur zwei Beispiele, weshalb die Erhaltung der Biodiversität so wichtig ist.



Der wunderschöne Gartenrotschwanz war Vogel des Jahres 2009. Der typische Obstgartenvogel war einst sehr häufig. Heute ist er gefährdet und im Oberfreiamt bereits fast völlig verschwunden. In alten Bäumen findet er seine Bruthöhlen. Obstbäume dienen ihm auch als Ansitzwarten für die Insektenjagd. Oft sucht er seine Nahrung am Boden. Dies gelingt jedoch nur, wenn die Vegetation weder zu dicht noch zu hoch ist.



Der farbenprächtige Distelfink war 1985 Wappenvogel bei der ersten SVS-Kampagne "Rettet die Obstgärten". Als Bewohner von Parklandschaften lebt er oft in Obstgärten und ist noch recht häufig anzutreffen. Der Distelfink baut sein Nest oft in die äusseren Äste von Obstbäumen. Sein Futter sind vorwiegend Pflanzensamen von Wiesenpflanzen und Stauden, wie Flockenblumen, Karden oder Disteln.



Der Grünspecht diente dem NVVO als Maskottchen bei unseren Hochstammaktionen. Er lebt in aufgelockerten Wäldern sowie in Obstgärten. Nach einem Rückgang in den 1990-er Jahren haben sich seine Bestände wieder erholt. Seine Hauptnahrung sind Ameisen, die er am Boden sucht. Die Stürme Vifian und Lothar lichteteten die Wälder auf. Dies förderte die Waldameisen und damit auch den Grünspecht.



Bei Familie Zumbühl in Ättenschwil pflanzten wir letzten Herbst 17 unserer Jubiläumsbäume in idyllischer Lage. Weitere Bäume wurden in Oberrüti und Auw gepflanzt.

